

Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 61. — Dienstag den 1. Juni 1897.

Vorlesung aus dem Gaußblatte.

In Karlsruhe wurde vom Stadtrat eine sozialpolitische Kommission eingesetzt, welcher Professor Hertner und der Fabrikinspektor Wörtschhofer angehört. Diese Kommission soll die Maßnahmen der Gemeinde auf dem Gebiete der Arbeiterwohlthat vorher beraten und begutachten.

Ein Lehrlingszüchter, ein Maschinenbauer aus Spandau, der neben zwei Gehilfen acht Lehrlinge beschäftigt und diese von früh 6 bis abends 8 und 9 Uhr, teilweise auch noch länger ausbildet, wurde zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte nur 60 Mk. beantragt, der Gerichtshof ging aber darüber hinaus, „weil der Angeklagte aus Geldgier die Lehrlinge zu längerer als gesetzlich zulässiger Arbeitszeit gezwungen habe, nur um bezahlte Arbeitskräfte zu sparen“. Es kann jedenfalls nichts schaden, wenn man den Herren dieser Art auf die Finger sieht, ein wenn auch kleiner Aderlaß ist doch vielleicht nicht ganz ohne Nutzen.

Ein Amtsvorsteher war der Meinung, daß ein Arbeiter der Portland-Zementfabrik bei Ipehoe eine öffentliche Sammlung ohne polizeiliche Erlaubnis vorgenommen habe, weil dieser seinen Kollegen eine Liste zur Bekanntschaft für die s. B. streikenden Hamburger Hafenarbeiter vorlegte. Er legte dem Sammler eine Geldstrafe von 30 Mk. auf. Das Schöffengericht schloß sich dieser Meinung an, setzte aber die Geldstrafe auf 5 Mk. herab. Das Landgericht strich auch diese 5 Mk., weil die Sammlung keine öffentliche gewesen. Dagegen montierte die Staatsanwaltschaft: Die allgemeine Sammlung für die Hafenarbeiter sei eine öffentliche gewesen, folglich habe jeder Einzelne, der sich daran beteiligte, an einer solchen teilgenommen, auch dann wenn dies im geschlossenen Räume geschah, überdies wäre ja auch das Geld einer öffentlichen Sammlung zugeführt worden. Das Kammergericht ging darauf nicht ein: Das Abführen des Geldes sei nicht dem Begriffe der Sammlung zuzurechnen, selbst wenn es öffentlich geschehe, würde die betr. Sammlung noch keine öffentliche. Die Kosten des Verfahrens bezahlt nicht der Amtsvorsteher, auch nicht die Staatsanwaltschaft, sondern die Staatskasse.

Ein Syndikat Deutscher Grobblech-Walzwerke wurde in Essen gegründet. Sitz in Essen, Verkaufsstellen in Berlin und Saarbrücken.

In Schweden wurde die von der zweiten Kammer beschlossene Erhöhung des Höchstgehaltes der Eisenbahnarbeiter auf 730 Kr. durch die erste Kammer zu Falle gebracht, sie erhalten nun, dem Regierungsvorschlage gemäß, nur 660 Kr. im Höchstfalle. Dagegen trat für die Bahnwärter eine Erhöhung auf 660 Kr. (außer der Amtswohnung) ein. Auch der Fonds für die Arbeiterversicherung wurde auf diesem Wege auf 1400000 Kr. herabgesetzt. Die Opposition hatte 4000000 verlangt, die zweite Kammer 3000000 Kr. bewilligt.

In Petersburg wurden fünfzig Professoren, Künstler, Studenten usw. verhaftet, weil sie Arbeiter über Aufgaben und Ziele der Arbeiterbewegung aufgeklärt haben. Das ist allerdings in heutiger Zeit ein schweres Vergehen.

Lohnbewegung. In der Jutespinnerei und Weberei Bremen sind noch immer 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen teils ausgesperrt, teils ausständig, um eine menschenwürdige Existenz zu erkämpfen. In Breslau streiten 40 Kupferschmiede, zehnstündige Arbeitszeit und 40 bezw. 42 1/2 Pf. Stundenlohn, bessere Bezahlung der Ueberzeitarbeit usw. verlangend. Ebenda sind noch 40 Tischler ausständig, deren Meister die neuerlichen Abmachungen nicht respektieren wollen. Die Aussperrung der Maurer in Erfurt umfaßt 350 Mann, wovon 45 abreisten; 40 arbeiten zu neuen, 22 noch zu alten Lohnsätzen. Aus Flensburg wird der Ausstand eines großen Teiles der Bahnarbeiter (Schmalpurbohn Gravenstein-Apenrade) gemeldet, sie verlangen Erhöhung des Lohnes von 25 auf 30 Pf. In Öertingswalde sind von den 314 Stuhlarbeitern 26 in die Fabriken zurückgekehrt. Im ganzen arbeiten in sämtlichen Fabriken nur 77 Mann. In Heidelberg traten die Spengler in den Ausstand. In Magdeburg beträgt die Zahl der streikenden Tischler 166, abgereist sind 18. Bei Marlow auf der Dampfziegel Schulerberg streiten über 30 Arbeiter wegen verweigerter Herabsetzung der Arbeitszeit von 13 auf 12 Stunden. Die Zahl der streikenden Töpfer in München betrug am 26. Mai 122, nachdem 15 abgereist. Bewilligt haben 33 Meister. In der Hebenstockfabrik optischer Instrumente dafelbst wurden 10 Arbeiter wegen ihrer Verbandsangehörigkeit entlassen. In Schwabach streiten die Arbeiter der Gußstahlwerke wegen Nichterhaltung der gemachten Verpfändungen. In Stettin sind 254 Tischler zu unterstützen; nur 13 Meister mit 40 Gehilfen haben die Forderungen bewilligt. In Breslau brachten die Tischler einen Vergleich zu Stande: neunzehnstündige Arbeitszeit, Stundenlohn 25, 30 und 35 Pf. je nach dem bisherigen Verdienste,

für Akkordarbeit soll ein besonderer Tarif vereinbart werden. Die Schienenrichter in dem Vessemmer Werke der Dortmund und Union sollten um 2 1/2 Mk. pro 100 Schienen gefürzt werden. Die Direktion begnügte sich schließlich mit 1 Mk. Abzug (von 10 auf 9 Mk.) und die Arbeit wurde wieder aufgenommen. Der Maurerstreik in Wühlhausen i. Th. ist beendet. Bewilligt wurden 15 Proz. Lohnzuschlag und zehneinhalbstündige Arbeitszeit. In Schweinfurt wurde in einer Brauerei wegen Maßregelung die Arbeit niedergelegt und bei dieser Gelegenheit eine Lohnforderung gestellt. Nach zweitägigem Streik wurde die letztere im wesentlichen bewilligt und die Maßregelung zurückgenommen. Der Streik beim Hofschuhmacher Wanning in München ist beendet. Die Kollegen des genannten Herrn nahmen gegen ihn Stellung und so blieb demselben nichts übrig als seinen Hausarrest zurückzugeben und den vereinbarten Tarif anzuerkennen. Auch der Maurerstreik in Wilhelmshaven ist beendet; erreicht wurden die neunzehnstündige Arbeitszeit und 50 Pf. Stundenlohn. In Harttha i. S. wurde in der Glasfabrik von Fein Söhne und in der Knopffabrik Flemmingen auf Antrag der Arbeiter die zehnstündige Arbeitszeit eingeführt. Die Scheibentöpfer in Muskau erzielten eine Lohnaufbesserung von 10 bis 20 Proz. die Maurer in Sonneberg eine Lohnerhöhung, ohne jedoch ihre sonstigen Forderungen durchzusetzen.

Literatur.

Konsumvereine und Arbeiterbewegung. Von Karl Kautsky. Wien, Erste Wiener Volksbuchhandlung. Preis 15 Pf. In diesem ersten Hefte der „Wiener Arbeiter-Bibliothek“ bespricht der Verfasser die Licht- und Schattenseiten der Konsumvereine und den Wert derselben in bezug auf die Arbeiterbewegung. Wenn auch heutzutage die Konsumvereine noch wohl geeignet sein mögen, die Arbeiter von ihrem eigentlichen Ziel abzulenken, so zweifelt der Verfasser doch nicht daran, daß sie — wie die Genossenschaften überhaupt — früher oder später berufen sein werden, neben dem Kampfe der Genossenschaften um Beeinflussung der Produktionsbedingungen, neben dem Kampfe des Proletariats um die Macht in Gemeinde und Staat, neben dem Bestreben von Gemeinde und Staat nach Ausdehnung und Vermehrung der von ihm beherrschten und verwalteten Produktionszweige eine nicht unwichtige Rolle im Emanzipationskampfe der Arbeiterklasse zu spielen.

Die Konfektions-Industrie und ihre Arbeiter. Darlegung und Kritik der Erhebungen der Reichskommission für Arbeiterstatistik und der Gesetzgebung. Von Joh. Fimm. Flensburg, Holzhäuser. 20 Pf. Die 78 Seiten starke Broschüre gibt ein ausführliches Bild der Verhältnisse in der Konfektionsbranche, die durch die Verhandlungen im Reichstage resp. durch den 1896er Streik ja bekanntlich die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Die Broschüre ist bestimmt, zunächst den Konfektionsarbeitern an der Hand der Darlegung der vorhandenen Verhältnisse und des bisher bebüßten Befehrs derselben Verhältnisse die Notwendigkeit der Organisation zu Gemüte zu führen, um durch deren Macht das öffentliche Interesse, das die Branche zur Zeit wadgerufen, auch wahr zu erhalten. Hier wie in allen Branchen muß die Arbeiterklasse selbst Hand anlegen, wenn sie eine Verbesserung ihrer Lage herbeiführen will; je mehr sie in dieser Beziehung auf dem Wege ist und je mehr sie durch eine starke Organisation ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen vermag, desto mehr wird die herrschende Klasse ihr Beachtung schenken müssen.

Gefordern.

In Frankfurt a. M. am 19. Mai der Inhaber der Firma Krebs-Schmidt Druckerlei Nachf. Aug. Weisbrod.

In Hannover am 15. Mai der Maschinenmeister Wilhelm Amthor aus Hannover, 23 Jahre alt — Lungenschwindsucht; am 24. Mai der Seperinvalid Heinrich Rautenburger aus Guben, 64 Jahre alt; am 26. Mai der Seper Christian Riepel aus Hannover, 28 Jahre alt — Lungenschwindsucht.

Im Krankenhause zu Heide in Holstein der Seper Matthias Hansen, 43 Jahre alt. Derselbe lernte in Flensburg und konditionierte in Ederförde, Dresden und Kiel.

Verbandsnachrichten.

Schlesien. Bei der laut Gaurglement am Borort erfolgten Neuwahl des Gauvorstandes wurden 326 gültige Stimmzettel abgegeben. Es erhielten Schlag als Vorsteher 320, Nordorf als Kassierer 321, Keil als Schriftführer 318, Klauder als Beisitzer 270, Müller als Beisitzer 220 und Schilling als Beisitzer 151 Stimmen; die übrigen Stimmen waren zerplittert. — Wieder- bezw. neuengewählt sind sonach: Herrn. Schlag als Vorsteher, Karl Nordorf als Kassierer, Wilhelm Keil als Schriftführer, Jakob Klauder und Heinrich Müller als Beisitzer.

Bezirk Braunschweig. Sonntag, den 30. Mai, vormittags 11 Uhr, Bezirksversammlung im Deutschen Hause, Knefstraße. Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Abrechnung vom 1. Quartal 1897; 3. Besprechung über unser Vereinslokal; 4. Bericht der Delegierten vom Gautage; 5. Verschiederenes.

Bezirk Düsseldorf. Bei der am 20. d. M. vorgenommenen Wahl der Delegierten zum Gautage wurden 120 Stimmen abgegeben, wovon 1 ungültig. Mehrheit 60. Es erhielten: E. Reuber-Düsseldorf 99, G. Wurmann-Krefeld 94, W. Offermanns-Krefeld 93, W. Rave-Krefeld 69, K. Wege-Knecht 67, K. Wegler-Krefeld 65, K. Börner-Düsseldorf 64, M. Jesse-Düsseldorf 54, D. Klawitter-Düsseldorf 48, D. Hoffmann-Düsseldorf 34.

Bezirk Elberfeld. (Delegiertenwahl zum Gautage.) Eingegangen sind 71 Stimmzettel. Es erhielten: Lohmann-Elberfeld 69, Windgassen-Elberfeld 68, P. u. S. Elberfeld 49, Passolt-Wald 45, Karrenberg-Weibert 37, zerplittert 16 Stimmen. Erster vier sind mithin gewählt, letzterer gilt als Ersatzmann.

Bezirk Offen. In der letzten Bezirksversammlung wurden folgende Kollegen in den Vorstand neu- bzw. wiedergewählt: A. Welter als erster, Rob. Schmachtenberg als zweiter Vorsitzender, Albert Heilmeyer als erster, Paul Schirmer als zweiter Schriftführer und Franz Hemmerle wie bekannt als Kassierer. Briefe usw. sind an erstern, Alte Poststraße 19, Gelder nur an letztern, Wilhelmstraße 29, zu senden.

— **Gautagswahl.** Von den 221 eingegangenen Stimmzetteln waren 11 ungültig. Gewählt wurden bei der am 24. d. M. vorgenommenen Auswählung der für den Gautag aufgestellten Kandidaten folgende Kollegen als Delegierte: Fr. Schumann mit 183, A. Welter 152, E. Schoredt 149, W. F. Preuße 137, G. Waack 133, H. Brühmann 132, F. Häußler 130, Th. Siepmann 127, Joh. Heidenstecker 126, G. Dammeler 120, G. Schiller 119, Rabanur 106, H. Bering 106, P. Schrader 100, R. Kintig 91, D. Windisch 85, P. Rehlkopf 83, L. Gagweiler 79, Bücher 70 Stimmen. Die ersteren 11 werden somit gewählt und tritt im Behinderungsfall einer mit den nächstmeisten Stimmen Gewählten ein.

Bezirk Glogau. Den Mitgliedern im Bezirke zur Nachricht, daß das zur Feier des dreißigjährigen Stiftungsfestes des Ortsvereins Glogau beschlossene Bezirks-Johannistfest in Neuthen-Carolath auf den 11. Juli verlegt worden ist. Auswärtige Mitglieder wollen ihre Teilnahme bis zum 26. Juni dem Vorstand anzeigen.

Freiburg i. Br. Die Seper Alfons Schmitz aus Frankfurt a. M. (1096 Mittelrhein) und Emil Andreß aus Straßburg i. E. (Straßburg 266) — letzterer dürfte sich gegenwärtig in Straßburg i. E. aufhalten —, welche ohne Bücher von hier abgereist sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre resp. Bücher binnen 14 Tagen einzulösen, andernfalls Ausschluß beantragt wird.

Hagen i. W. Herr Andr. Kotzen, früherer Korrektor in Hagen wird gebeten, seine Adresse unverzüglich an P. Dellner, Buchenstr. 26, gelangen zu lassen. — Ebenso wollen sich diejenigen Kollegen melden, welche früher bei F. S. angel hier konditioniert haben. Unkosten werden erstattet.

Reitbrunn. Infolge Wegzuges unseres seitherigen Vertrauensmannes setzt sich nunmehr der Vorstand wie folgt zusammen: Albert Silberborn, erster Vorsitzender; Wilhelm Müller, Kassierer; G. Klein, Schriftführer; Gustav Ritter und Ernst Kreder, Beisitzer. Sämtliche Zuschriften sind an den Kollegen Wilh. Müller, Goethestraße 36, zu richten.

Kaiserslautern. Die Wohnung des Vorsitzenden J. Thomas befindet sich Flurstraße 11. — Da trotz mehrmaligen Ausschreibens immer noch Kondition unter Tarif dahier angenommen wird, sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandelnde unannäherlich ausgeschlossen werden.

Hürberg. Der Kollege Arthur Beinke aus Stettin (Hauptb.-Nr. 23973) wird wiederholt aufgefordert, den von hier entnommenen Vorwurf baldigst zurückzahlen, andernfalls Ausschluß beantragt wird. Joh. Stumpner, Untere Krämergasse 15, III.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Frankfurt a. M. die Giesler 1. Johannes Funf, geb. in Webern 1862, ausgel. in Frankfurt a. M. 1879; war schon Mitglied; 2. Rich. Steul, geb. in Frankfurt a. M. 1879, ausgel. d. 1897; 3. der Seper Eugen Diegel, geb. in Nordhausen a. S. 1878, ausgel. in Wilmungen 1896; waren noch nicht Mitglieder. — E. Dorsch, Bürgerstraße 12.

